



# Freiwillige Feuerwehr Hörmsdorf

8552 Eibiswald – Gemeinde Pitschgau

[www.ff-hoermsdorf.com](http://www.ff-hoermsdorf.com)



**Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit!**

## Vorwort des Kommandanten

Werte Bevölkerung!



Als Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Hörmsdorf darf ich Ihnen auf diesem Wege im Namen aller Kameraden ein gutes Neues Jahr wünschen.

Wie Sie aus den folgenden Berichten entnehmen können war heuer ein sehr aktives Jahr für unsere Kameraden. Nicht nur bei den diversen Bewerben, bei Ausbildung und Übungsdienst oder der Veranstaltung von Festen zur Aufbringung finanzieller Mittel, sondern auch bei einigen,

teilweise auch sehr belastenden Einsätzen mussten wir heuer ehrenamtlich unseren Dienst versehen.

Ich möchte mich an dieser Stelle aber auch bei der Bevölkerung bedanken, die immer zahlreich bei unseren Veranstaltungen erscheint, dies sichert einen wesentlichen Teil der Finanzierung der Feuerwehr und trägt somit zu Ihrer eigenen Sicherheit bei.

Ich selbst werde mit März 2007 aus meiner Funktion als Kommandant ausscheiden, Sie können aber versichert sein, dass unsere Feuerwehr weiterhin mit einem starken Team zu jeder Tages- und Nachtzeit bei Notfällen mit bestens geschulten und motivierten Kameraden helfen wird.

## Einsätze 2006

Eine Steigerung von rund 32% bei den Einsätzen brachte das heurige Jahr (01.12.2005 – 30.11.2006) mit sich. So gab es fünf mal Brandalarm und 20 mal wurden wir zu technischen Einsätzen gerufen.

Neun mal wurden wir dazu mittels Sirene alarmiert und sieben mal per stillem Alarm (Rufempfänger), bei den rest-

lichen Einsätzen wurden die Kameraden telefonisch verständigt. Insgesamt leisteten die Kameraden 519 Stunden bei der Hilfeleistung im Einsatz, dabei konnten zwei Menschen gerettet werden.

Nachfolgend finden Sie eine chronologische Aufstellung und Informationen zu unseren Einsätzen.

### 27.12.2006, 11<sup>31</sup> Uhr: Fahrzeugbergung



Aufgrund der schneebedeckten Straße war ein Lieferwagen in einem Steilstück hängen geblieben. Durch die Polizei wurden wir über Florian Deutschlandsberg per stillem Alarm zur Fahrzeugbergung angefordert, die wir mittels unseres

Tanklöschfahrzeuges durchführten.

### 30.12.2006, 16<sup>20</sup> Uhr: Fahrzeugbergung

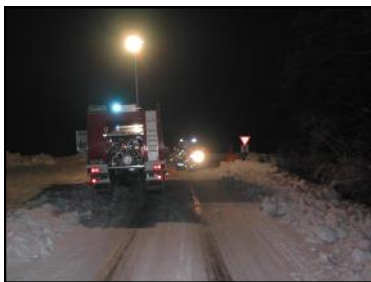
Erneut wurden wir per stillem Alarm zu einer Fahrzeugbergung eines PKWs alarmiert. Bei der Abfrage des Einsatzgrundes wurde uns allerdings mitgeteilt, dass ein Bergerversuch mit einem Traktor gestartet wurde, welcher auch glückte und so ein eingreifen der Feuerwehr nicht mehr notwendig machte.

### 30.12.2006, 18<sup>00</sup> Uhr, Sicherungsdienst Silvesterlauf

Wie bereits Tradition, führten wir, gemeinsam mit der FF Eibiswald, den Sicherungsdienst beim Eibiswalder Silvesterlauf durch, um den Läufern auf den Straßen ein gefahrloses Vergnügen zu ermöglichen.

### 11.01.2006, 19<sup>50</sup> Uhr, Öleinsatz

Per Telefon wurden wir von unserem Kameraden BM Reimund Krampfl verständigt, dass er im Zuge der Streuarbeiten einen Defekt am Hydrauliksystem des Gemeindetraktors hatte und erhebliche Mengen an Öl verloren hatte. Fünf Kameraden waren rund ein- einhalb Stunden beschäftigt um die mehrere hundert Meter lange Ölspur zu beseitigen.



### 24.01.2006, 16<sup>54</sup> Uhr: Fahrzeugbergung

Per stillem Alarm wurden wir zu einer Fahrzeugbergung alarmiert. Ein PKW war beim Einfahren in die Garage in die dort vorhandene Montagegrube eingebrochen und

hängen geblieben. Fünf Mann konnten das Fahrzeug per „Muskelkraft“ befreien.

### 11.02.2006, 16<sup>34</sup> Uhr: Wirtschaftsgebäudebrand

Nachdem die FF Eibiswald zu einem Selchbrand alarmiert wurde, mussten die Kameraden bei ihrem Eintreffen am Einsatzort feststellen, dass die Flammen bereits auf das



Wirtschaftsgebäude übergriffen hatten und alarmierten unverzüglich die FF Hörmsdorf nach.

Im rund vierstündigen Einsatz konnte eine weitere Brandausbreitung verhindert und ein Teil des Wirtschaftsgebäudes gerettet werden.

Die im Stall untergebrachten Tiere konnten vom Besitzer noch vor dem Eintreffen der Feuerwehren aus dem Stall befreit werden.

Das im oberen Teil des Gebäudes gelagerte Heu wurde ein Raub der Flammen und musste von den Feuerwehrleuten in mühsamer Handarbeit ausgeräumt werden um die letzten Glutnester endgültig zu löschen.

### 13.02.2006 – 14.02.2006: KHD Einsatz Mariazell

Am Sonntag, den 12.02.2006 wurde der Katastrophenhilfsdienst des Bezirkes Deutschlandsberg zum Schneeeinsatz in Mariazell alarmiert.

Noch am Sonntag Abend wurden alle Vorbereitungen getroffen um am Montag um 04<sup>30</sup>



Uhr abmarschbereit zu sein. Gemeinsam mit fünf Mann der FF Eibiswald bildeten wir eine Gruppe, die in zwei Tagen Einsatz sieben Dächer von der Schneelast befreite. Insgesamt waren aus unserem Bezirk, von 68 Feuer-

wehren, 183 Mann im Einsatz.



**28.03.2006, 17<sup>23</sup> Uhr: Verkehrsunfall**



Zu einem Verkehrsunfall mit zwei eingeklemmten Personen, auf der B69, wurden wir gemeinsam mit den Feuerwehren Pitschgau-Haselbach und Eibiswald alarmiert. Ein Lenker verursachte bei einem Überholmanöver einen Frontalzusammenstoß. Zwei Personen wurden dabei schwer

verletzt und mussten mit den hydraulischen Rettungsgeräten aus ihren Fahrzeugen befreit.

**15.04.2006, 18<sup>00</sup> Uhr: Kleinbrand**

Nachdem wir bereits am Nachmittag eine Brandwache bei einem größeren Osterfeuer in Feisternitz durchgeführt hatten, rückten wir, da das Feuer nicht richtig brannte und keine Gefahr darstellte, wieder ins Rüsthaus ein.

Gegen Abend kam starker Wind auf und entfachte das Feuer erneut. Da sich in unmittelbarer Nähe ein Wald und ein Gebäude befanden wurden wir vom Besitzer zum ablöschen der Glutnester verständigt, da der Funkenflug die Gefahr einer Brandausbreitung darstellte. Die drei noch im Rüsthaus anwesenden Kameraden der Brandwache konnten diese mit dem TLF löschen.

**20.06.2006, 21<sup>14</sup> Uhr: Gebäudebrand**

Die Feuerwehren Eibiswald, Hörmsdorf und Pitschgau-Haselbach wurden zu einem Gebäudebrand alarmiert, welcher sich aber noch vor dem Ausrücken der Feuerwehren als Sonnwendfeuer entpuppte.

**29.06.2006, 9<sup>34</sup> Uhr: Aufräumarbeiten nach Unwetter**

Per stillem Alarm wurden wir nach einem kurzen aber heftigen Unwetter über Eibiswald und Umgebung eigentlich zu Auspumparbeiten alarmiert.



Der Wasserstand im überfluteten Keller betrug aber nur einige Zentimeter, was ein eingreifen unsererseits nicht möglich machte.

Gleichzeitig erhielten wir aber einige weitere Notrufe, so wurde um 9<sup>53</sup> Uhr Sirenenalarm gegeben, um die Mannschaft auf die Einsatzorte aufzuteilen und die Aufräumarbeiten durchzuführen.

**29.06.2006, 18<sup>13</sup> Uhr: Keller unter Wasser**

Wir wurden aufgrund der Ereignisse am Vormittag zwar mittels Sirene alarmiert, aber auch hier war ein eingreifen der Feuerwehr nicht mehr notwendig.

**02.07.2006: Motorradbergung**

Auf Bitte der Polizei und nach telefonischer Verständigung nahmen drei Kameraden die Bergung eines Motorrades nach einem Unfall vor.

**31.07.2006, 1<sup>36</sup> Uhr: Verkehrsunfall**

Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es direkt vor unserem Rüsthaus.

Eine Lenkerin geriet mit ihrem Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn und verursachte einen Frontalzusammenstoß mit einem Lieferwagen, wobei die 20-jährige Lenkerin in ihrem Fahrzeug eingeklemmt wurde.



Gemeinsam mit den Feuerwehren Eibiswald und Pitschgau-Haselbach wurde sie aus ihrem Fahrzeug befreit, verstarb jedoch kurz nach ihrer Einlieferung ins LKH Deutschlandsberg.

**08.08.2006, 18<sup>30</sup> Uhr: Öleinsatz**



Telefonisch wurden wir über eine Ölspur auf der Gemeindestraße am Höllberg alarmiert.

Vier Kameraden rückten mit TLF, KLF und Ölanhänger aus, um diese zu beseitigen.

Da der Verursacher hier leider unbekannt blieb, gingen die Kosten des Ölbindemittels zu Lasten der Feuerwehrkasse.

**11.09.2006, 16<sup>45</sup> Uhr: Tierrettung**

Zu einem „Klassiker“ der Feuerwehreinsätze wurde wir per Telefon alarmiert: Katze auf Baum.

Noch während die beiden ausgerückten Kameraden die Rettungsmaßnahmen vorbereiteten, verließ die Katze mehr oder weniger freiwillig den Baum.

**12.09.2006, 13<sup>03</sup> Uhr: Verkehrsunfall**

Ein Lieferwagen war von der B69 abgekommen und im angrenzenden Maisacker gelandet.



Der Fahrer blieb glücklicherweise unverletzt, das Fahrzeug wurde mit der Seilwinde geborgen und Abschleppbereit am Parkplatz beim Rüsthaus abgestellt.

**16.10.2006, 8<sup>15</sup> Uhr: Fahrzeugbergung**

Von den Kameraden der FF Pitschgau-Haselbach wurden wir zur Unterstützung bei einer Fahrzeugbergung gerufen.



Ein Fahrzeug hatte sich über Nacht selbstständig gemacht und war in einem Graben hängen geblieben. Mit den Hebekissen wurde das Fahrzeug gehoben, um weitere Beschädigungen bei der Bergung zu vermeiden.

**03.11.2006, 16<sup>34</sup> Uhr: Kellerbrand**

Durch die FF Eibiswald wurde ein Atemschutztrupp unserer Feuerwehr bei einem Kellerbrand angefordert.

In einem Heizraum war ein Brand ausgebrochen, der durch die FF Eibiswald gelöscht werden konnte. Durch unseren Atemschutztrupp wurde die Belüftung des komplett verrauchten Gebäudes vorgenommen.



**10.11.2006, 17<sup>19</sup> Uhr: Waldbrand**



Zu einem Waldbrand wurden die Feuerwehren Eibiswald, Hörmsdorf und Pitschgau-Haselbach alarmiert. Dieser stellte sich glücklicherweise „nur“ als Brand in einem Holzlagerschuppen heraus, welcher rasch gelöscht werden konnte.



## Neues Kleinlöschfahrzeug



Nach genau 30 Jahren im Dienst der Freiwilligen Feuerwehr Hörnsdorf und nur 9000 gefahrenen Kilometern, konnte unser alter Land Rover heuer in den wohlverdienten Ruhestand geschickt werden!

Nachdem bereits vor fünf Jahren damit begonnen wurde über ein neues Fahrzeug nachzudenken, wurde im Juli 2005, nach der endgültigen Förderungszusage des Landesfeuerwehrinspektorats, mit der Ausschreibung des neuen Einsatzfahrzeuges begonnen.

Im Hinblick darauf, dass sich in der Gemeinde eine zweite Feuerwehr befindet, wurde auch ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, das Fahrzeug mit Ausrüstung zu bestücken, die noch nicht vorhanden ist.

So fiel unsere Entscheidung auf ein Land Rover Fahrge- stell.

Zwar ist hier der notwendige Platz für die Mannschaft begrenzt, dies kann aber im Einsatzfall durch Mannschaft, die mit dem MTF zum Einsatzort nachfährt, ausgeglichen werden.

Neben der für diesen Fahrzeugtyp vorgesehenen Pflichtausrüstung mit Tragkraftspritze, wasserführenden Armaturen und Schläuchen wurde auch versucht technische Ausrüstung unterzubringen.

## Nachrüstung Tanklöschfahrzeug



Auch vor den bereits vorhandenen Fahrzeugen macht der Fortschritt nicht halt. Da es aus Gewichtsgründen nicht möglich war, am neuen Kleinlöschfahrzeug einen Lichtmast zu montieren musste auch hierfür eine Lösung gefunden werden, da diese Ausrüstung bei nächtlichen Einsätzen unbedingt erforderlich ist.

So kamen wir, bei der Absprache mit



Hebekissensatz mit Zubehör

Das Fahrzeug ist mit einer elektrischen Seilwinde mit einer Nennzugkraft von 3,6t, mit Anschlagmittel ausgestattet, um Standardszenarien selbst bewältigen zu können. Ein Hebekissensatz mit drei Hebekissen mit einer Hubkraft von 8t bis 20t mit Zubehör rundet die Ausrüstung dieses Allroundfahrzeuges ab, weiters ist noch eine Teleskopleiter vorhanden, welche leicht zu transportieren ist, und bis auf vier



Teleskopleiter im ein- und ausgezogenen Zustand



Meter ausgezogen werden kann und natürlich auch eine Zulassung als Rettungsgerät hat.

Die Kosten für das KLFA beliefen sich auf rund € 94 000,-, wobei von der Feuerwehr ein Beitrag von € 30 000,- geleistet wurde, der Rest wurde vom Land und von der Gemeinde Pitschgau, sowie zu einem Teil von der Gemeinde Großradl geleistet, da ein Teil unseres Löschbereiches im Gemeindegebiet von Großradl liegt.

Im Einsatz hat sich das neue Fahrzeug, vor allem durch die technische Zusatzausrüstung, im ersten halben Dienstjahr bereits mehrmals bestens bewährt.

dem Landesfeuerwehrkommando für das neue Fahrzeug, auf die Idee, diesen am TLF zu montieren, was noch dazu die Beschaffung eines zweiten Notstromaggregates nicht mehr notwendig machte, da dieses am TLF bereits vorhanden ist.

Da diese Idee vom Landesfeuerwehrkommando unterstützt wurde, stimmten dieses und das Landesfeuerwehrinspektorat auch zu, die Förderung in voller Höhe dafür zu genehmigen. Bei Anschaffungskosten von rund € 4 000,- förderte das Land Steiermark € 3 700,-, was auch uns einen wesentlichen finanziellen Aufwand ersparte.

Der Lichtmast ist pneumatisch auf 6m ausfahrbar und mit vier Scheinwerfern mit einer Leistung von jeweils 1000W bestückt, was eine optimale Ausleuchtung der Einsatzstelle bei Nacht sichert und somit nicht nur das Arbeiten wesentlich erleichtert sondern auch wesentlich zur Sicherheit der Feuerwehrmänner und -frauen beiträgt.

Auch der Lichtmast konnte sich in seinem ersten Einsatzjahr bereits mehrfach bewähren.

## Berichte aus den Fachbereichen

### Atemschutz

Eines der wohl wichtigsten Ämter bekleidet der Beauftragte für Atemschutz. Er hat dafür Sorge zu tragen, dass die Atemschutzgeräte in Ordnung sind und muss diese monatlich, sowie nach jedem Einsatz, überprüfen.



*Atemschutzfunk im Einsatz beim Kellerbrand im November*

Um die Sicherheit für die Geräteträger im Einsatz weiter zu erhöhen, wurden heuer zwei Handfunkgeräte, die im 70 cm Band, außerhalb des Feuerwehrfunkes arbeiten, angeschafft.

Ein weiterer großer Vorteil der Geräte ist es, dass damit auch Funkübertragungen durch Stahlbetonwände und

dergleichen möglich sind, die mit den normalen Feuerwehrfunkgeräten nicht mehr funktionieren und die Geräteträger dann im Notfall keine Verbindung nach außen haben.

Die Anschaffungskosten beliefen sich auf rund € 800,-, wobei die Fa. Tischlerei Kleindienst KG dankenswerterweise einen Teil der Kosten übernahm.

### EDV

Um die Öffentlichkeit neben unseren Artikeln in der Gemeindezeitung auch aktuell über unsere Tätigkeiten informieren zu können, sind wir seit Ende 2005 mit unseren eigenen Seiten im Internet vertreten.

Unter [www.ff-hoermsdorf.com](http://www.ff-hoermsdorf.com) finden Sie ständig aktuelle Bericht und Bilder zu unseren Übungen und Einsätzen und natürlich auch allgemeine Informationen zur Feuerwehr, wie Mannschaft und Gerät.

Im ersten Jahr des Betriebes konnten wir rund 7 000 Zugriffe auf unser Internetseite verzeichnen.

### Funk

Da in der Steiermark in den nächsten Jahren die Umstellung auf ein digitales Funksystem erfolgen wird, sind auf dem Funksektor im vorigen Jahr keine Neuerungen erfolgt. Der Stand an ausgebildeten Funkern hat sich weiter erhöht. FM Kathrin Kribernegg, FM Stefan Schober, JFM Melanie Strohmaier, JFM Martin Kogler und JFM Dominik Brauchart konnten am 26. August erfolgreich das Funkleistungsabzeichen in Bronze, beim Bewerb in Voitsberg, erringen.

### Sanität

Die alljährliche Fortbildung der Feuerwehrsaniätäter fand für den Abschnitt Eibiswald heuer beim RH Hörnsdorf statt.

Heuer wurde das Augenmerk nicht auf die medizinische Seite, sondern auf die technische Menschenrettung aus Höhen und Tiefen gelegt.

Rund 40 Feuerwehrsaniätäter aus 13 Feuerwehren nahmen an dieser Fortbildung teil.



## Feuerwehrjugend

Es war wieder ein sehr intensives Arbeitsjahr für unsere Jugendlichen.

Aber natürlich kam neben Ausbildungs- und Übungsdienst auch der Spaß für unsere neun Jungfeuerwehrmänner und -frauen nicht zu kurz.

### Bezirksschirennen

Am 14.01.2006 fand die erste Aktivität diesen Jahres statt. Es war dies das Bezirksschirennen auf der Hebalm bei den Klugliften.

Von der Feuerwehrjugend nahmen JFM Kathrin Ferlitsch, JFM Melanie Strohmaier und JFM Stefan Kogler, neben fünf weiteren Kameraden der FF Hörnsdorf teil.



### Kegelturnier und Badeausflug

Auch beim alljährlichen Kegeltturnier der Feuerwehrjugend des Bezirksfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg, am 18.03.2006 im Jugendgästehaus Deutschlandsberg, durfte unsere Feuerwehrjugend nicht fehlen.

Obwohl hier kein Sieg errungen werden konnte, hatten die Jugendlichen viel Spaß.

Ebenso ging es beim Badeausflug in die Therme Loipersdorf am 22.04.2006 zu.

Bevor wieder die Zeit der Ausbildung und Übungen beginnt haben die Jugendlichen hier alljährlich noch einmal

Zeit, einen erholsamen Tag im Kreise ihrer Kameraden und Ausbilder zu erleben.

Heuer ganz besonders waren die Außentemperaturen von über 20°C, die auch das Schwimmen im Freien ermöglichten.

Das Landesjugendschirennen, das jährlich am ersten Märzwochenende auf dem Kreischberg stattfindet, musste heuer leider aufgrund schlechter Wetterverhältnisse nach den ersten Läufern abgebrochen werden.



### Jugendzeltlager

Einer der Höhepunkte heuer war sich das alle zwei Jahre stattfindende Bezirksjugendzeltlager, das heuer in Deutschlandsberg



abgehalten wurde. Vom 27.07. bis 30.07.2006 durften die Jugendlichen drei interessante und actionreiche Tage erleben.

Am Anreisetag wurde nach dem aufstellen der Zelte noch eine Fackelwanderung durch die Stadt veranstaltet.

Am nächsten Morgen gab es dann Pandurpanzer des Bundesheeres, Polizeifahrzeuge und Geräte der Österreichischen Lebens- und Rettungsgesellschaft zu besichtigen.

Den Nachmittag verbrachte man in den Freibädern von Frauental und Deutschlandsberg, was aufgrund der hohen Temperaturen sehr gelegen kam.

Nach einer kurzen Nacht, das Zeltlager wurde gegen drei Uhr wegen einer Sturmwarnung evakuiert, gab es am

### Ausbildungs- und Übungsdienst

Natürlich besteht der Dienst der Feuerwehrjugend nicht nur aus Ausflügen und sportlichen Aktivitäten, sondern größtenteils aus Ausbildung und Übungen.



Bekämpfung des Waldbrandes

Als Höhepunkt des heurigen Jahres ist in diesem Bereich wohl die 2-Tages-Übung zu erwähnen, bei der die Jugendlichen einen zweitägigen Dienstbetrieb im Rüsthaus, ähnlich einer Berufsfeuerwehr, aufrechterhalten mussten.

Selbstverständlich mussten auch einige

Übungseinsätze, und das nicht nur am Tag bewältigt werden.

Insgesamt wurden sieben Übungseinsätze abgehalten, davon fünf gemeinsam mit der Feuerwehrjugend der FF Eibiswald, welche ebenfalls im Rüsthaus in Bereitschaft war.

So galt es eine Menschenrettung im steilen Gelände vorzunehmen, eine Suchaktion durchzuführen, eine Ölspur zu binden, die Bekämpfung eines Waldbrandes, sowie eines Flächenbrandes durchzuführen und auch ein Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen musste bewältigt werden.

### Grundausbildung

Neben der allgemeinen Ausbildung in der Feuerwehr muss ein jeder Feuerwehrmann eine Grundausbildung ablegen, die im Bezirk abgenommen wird.

Zum ersten Teil der Grundausbildung gehört der Wissenstest, der bereits von den Jugendlichen in den Klassen Bronze, Silber und Gold abgelegt werden kann, dabei müssen Fragen aus den verschiedensten Bereichen der Feuerwehr beantwortet werden.

Heuer legten JFM Kathrin Ferlitsch, JFM Melanie Strohmaier, JFM Marcel Krampfl, JFM Mario Wundara und JFM

nächsten Tag einen Abenteuerparcours in der Klause, bei dem es verschiedenste Aufgaben, von der Gorillarutsche, über feuerwehrtechnische Fragen zu bewältigen bis hin zum Geschicklichkeits-



schießen mit dem Fußball, zu bewältigen galt.

Nachdem am Nachmittag noch ein Hubschrauber des Innenministeriums gelan-

det war, fand am Abend noch eine Feldmesse mit offiziellem Festakt statt, bevor das Zeltlager mit einer Disco ausklang und am nächsten Tag die Heimreise angetreten wurde.



Hier konnte die gute Arbeit mit der Feuerwehrjugend begutachtet werden, die all diese Einsätze, aufgrund ihrer guten Ausbildung, ganz im Stil der „Großen“, abarbeiteten.



Oben: Rettung einer eingeklemmten Person mittels Hebekissen und Menschenrettung aus unwegsamem Gelände  
Unten: Mannschaft der 2-Tages-Übung



Anca Skosples den Wissenstest in Gold und JFM Franz Koch den Wissenstest in Silber ab.

Weiterführend fanden im Herbst bereits die Module 4, 5 und 6 statt, bei denen es wiederum Fragen zu beantworten gilt und einen Löschangriff durchzuführen. Diese Module wurden von den Jungfeuerwehrmännern, die den Wissenstest in Gold abgelegt haben absolviert.

Mit der noch folgenden Grundausbildung II an der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule, sind die JFM fertig ausgebildet und können mit vollenden des 16. Lebensjahres zum Einsatzdienst herangezogen werden.

## Übungen

Auch für die aktiven Mitglieder der Feuerwehr sind ständige Aus- und Weiterbildung und Übungen notwendig, damit im Einsatz jeder Handgriff sitzt.



*Menschenrettung unter schwerem Atemschutz*

Neben den Kursen an der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule, die von jedem aktiven Feuerwehrmitglied besucht werden können und sollen, findet bei uns jeden Monat mindestens eine Übung statt. Dabei wird versucht möglichst das ganze Spektrum an möglichen Einsätzen abzudecken und zu beüben.

Besonders wichtig sind die Übungen für unsere Atemschutzgeräteträger, die jedes Jahr mindestens zwei Übungen mit den Geräten absolvieren

müssen, da hier jeder kleinste Fehler im Einsatz tödliche Folgen haben kann.

Andererseits wurde bei der Ausarbeitung des Übungsplanes in den letzten Jahren auch den immer stärker in den Vordergrund tretenden technischen Einsätzen Rechnung getragen.

Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt bildet bei uns die Menschenrettung aus Höhen und Tiefen. Auch hier ist ein gefahrloses Arbeiten im Einsatz nicht ohne ständiges Üben der Knoten und der Ab- sowie Aufseiltechniken möglich.



*Fahrzeugbergung mittels Greifzug und Seilwinde*

## Sportliches

Neben der allgemeinen Feuerwehrtätigkeit werden auch sportliche Veranstaltungen, meist auf Bezirksebene durchgeführt.

Alljährlich beginnen diese Aktivitäten mit den Bezirksfeuerwehrschiennen auf der Hebalm bei den Klugliften.

Acht Kameraden unserer Feuerwehr nahmen heuer daran teil. Das beste Ergebnis erzielte EOBM Anton Resch, der in der Altersklasse IV den 2. Platz belegte.

In der Mannschaft waren diesmal auch drei Mädchen, die in der Feuerwehr Damenklasse die Plätze 4, 5 und 6 belegten. Es waren dies: JFM Kathrin Ferlitsch, PFM Kathrin Kribernegg und JFM Melanie Strohmaier.

LM Günter Koller belegte nach einem tollen Lauf in der Altersklasse I den 5. Platz.

JFM Stefan Kogler erreichte in der Klasse Schüler II den 6. Platz und OBI Hans Jürgen Ferlitsch in der allgemeinen Herrenklasse den 15. Platz.

FM Stefan Schober wurde leider nach einem Torfehler disqualifiziert.

Auch beim Gemeinde-Eisschützen-Turnier war unsere Feuerwehr heuer wieder vertreten, hier konnte unsere Mannschaft hinter dem SV Pitschgau und den vier einhei-

Und nicht zuletzt müssen auch die



*Rettung einer abgestürzten Person*

„Standardbrandeinsätze“, wie sie, heutzutage Gott sei Dank sehr selten vorkommen, beübt werden, um beherrscht werden zu können.

Zu all diesen Dingen gehört aber nicht nur das praktische Arbeiten, sondern auch das theoretische Wissen, das bei den Winterschulungen vermittelt wird.

Wie aus dem Text zu entnehmen ist, muss ein Feuerwehrmann ein Allroundtalent sein, um bei jedem Einsatz richtig helfen zu können.

Auch die Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren sowie den anderen Einsatzorganisationen, wie zum Beispiel dem Roten Kreuz, ist für den Einsatzerfolg wichtig. Daher werden auch mit diesen Übungen abgehalten, wie heuer die Übung beim Romantikhof mit der FF Eibiswald, der FF Pitschgau-Haselbach und dem Roten Kreuz, oder die Übung an der Landesberufsschule in Eibiswald. Zusätzlich werden jedes Jahr noch drei Abschnittsübungen abgehalten, wobei bei einer Übung alle 13 Feuerwehren des Abschnittes gemeinsam den Atemschutzeinsatz beüben.

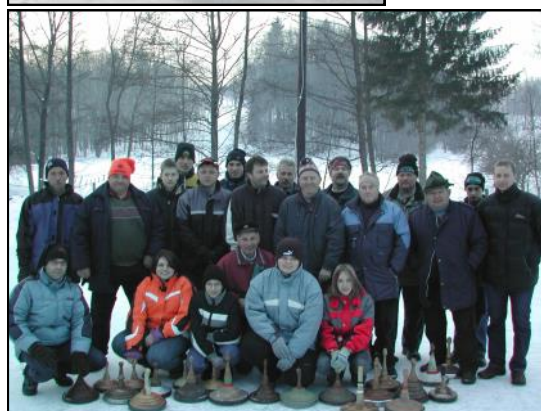


*„Nasse“ Maschinistenschulung*



mischen Eisschützenvereinen den hervorragenden sechsten Platz belegen.

Auch eine feuerwehrinterne Knödelpartie wurde heuer wieder veranstaltet, wobei hier die Kameraden aus Hörnsdorf gegen die Kameraden aus Feisternitz antraten.



*Die Mannschaft nach der Knödelpartie in Feisternitz*



## Bewerbsgruppe

Nach langer Zeit wurde 2006 von unserer Feuerwehr wieder eine Bewerbungsgruppe für den Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber gebildet. Gemeinsam mit fünf Kameraden der FF Eibiswald absolvierten unsere Feuerwehrmänner insgesamt rund 1200 Trainingsstunden um für den Landesbewerb in Vorau, bei dem letztendlich auch die Abzeichen vergeben wurden, gerüstet zu sein. Vor dem Landesbewerb wurden noch einige Bezirksbewerbe absolviert bei denen durchaus gute Leistungen erbracht wurden. Auch am Kameradschaftsbewerb in Muta (Slowenien) nahm die Bewerbungsgruppe teil. Den Höhepunkt bildete natürlich der Landesleistungsbewerb, bei dem unsere Gruppe, in der Klasse der gemischten Gruppen, unter weiteren acht Feuerwehren den ausgezeichneten ersten Platz erringen konnte.



## Einsatzstatistik

FF HOERMSDORF		Einsatzstatistik des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark GESAMTSTATISTIK 2006		01.12.2005 - 30.11.2006	
<b>Einsatzart</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Einsatzzeit(Std)</b>	<b>Mann</b>	<b>Mann-Std</b>	
Alarmstufe I	1	1	3	3	<b>Einsätze gesamt</b> <b>25</b>
Alarmstufe II	4	9	56	118	Davon :
Alarmstufe III					<b>Nachbarliche Hilfeleistungen</b> 4
<b>Brand-Einsätze</b>	<b>5</b>	<b>10</b>	<b>59</b>	<b>121</b>	<b>Assistenzeneinsätze (Ausland, andere BL)</b>
Alarmstufe IV	17	29	81	148	<b>Fehl-/Täuschungs Alarmer</b> 1
Alarmstufe V	2	5	31	78	<b>mutwillige Alarmer</b>
Alarmstufe VI	1	43	4	172	<b>Brandwachen</b>
<b>Techn.Einsätze</b>	<b>20</b>	<b>77</b>	<b>116</b>	<b>398</b>	<b>Tunneleinsätze</b>
<b>Einsätze gesamt</b>	<b>25</b>	<b>87</b>	<b>175</b>	<b>519</b>	
Ausbildung	85	493	60	2.930	
Bereitschaft	1	24	2	49	
Finanzielles	6	65	25	146	
Sonstiges	16	234	72	575	
Techn.Dienste	14	317	50	474	
Übung	16	33	155	342	
Veranstaltungen	7	62	115	1.564	
Verwaltung	14	686	119	868	
<b>Sonst. Tätigkeiten</b>	<b>159</b>	<b>1.918</b>	<b>598</b>	<b>6.948</b>	
Brandsich.Wache	3	16	14	73	
behördl.Verfahren					
Schweißwache					
Feuerbeschau	2	4	8	16	
<b>Vorb.Brandschutz</b>	<b>5</b>	<b>20</b>	<b>22</b>	<b>89</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>189</b>	<b>2.026</b>	<b>795</b>	<b>7.556</b>	
<b>Die Meldung erfolgte durch</b>	<b>Die Alarmierung erfolgte mit</b>		<b>am Einsatzort anwesende Behörden/Vorgesetzte</b>		
Brandmelder	Meldeempf/Florian	6	AFK	Gemeinde	1
Gendarmerie	Meldeempf/FW	1	BFK	Gendarmerie	
Polizei	1 Pers./Telefon	11	BH/Straßenm.	1 Hubschrauber	1
Privatperson	21 Sirene/Florian	9	Bundesheer	Ölalarmdienst	
Sonstige	2 Sirene/FW		EVU/WVU/GVU	Polizei	8
	Sonstiges		Firmeninhaber	Rettungsdienst	3
<b>Wehrmitglieder</b>	<b>Zivilisten</b>		<b>Tierrettungen</b>		
verletzt	gerettet	2	<b>gerettete Sachwerte</b>		
getötet	verletzt	6	€		
	getötet	1			

Anbei sehen Sie unsere Einsatzstatistik für das Berichtsjahr 2006 (1.12.2005 - 30.11.2006).

Besonders hervorstechend sind hier die knapp 3000 Ausbildungsstunden, wobei hier die Ausbildungsstunden der Feuerwehrjugend und der aktiven Kameraden zusammengefasst sind, aber auch die aufgewendeten Stunden für die Durchführung von Veranstaltungen, die zur Sicherstellung der Finanzierung unserer Gerätschaften notwendig sind.

An dieser Stelle sei ein Dank an die Bevölkerung ausgesprochen, die immer zahlreich unsere Veranstaltungen besucht und damit wesentlich zur Erhaltung und Verbesserung des Feuerwehrwesens beiträgt.

Bei den Einsatzstunden schlägt sich vor allem der Katastrophenhilfsdienstesatz in Mariazell (Alarmstufe 6) ordentlich zu Buche.

Generell wurden heuer weniger Einsatzstunden als im Vorjahr absolviert, was aber auf das Hochwasser im Vorjahr zurückzuführen ist.

Insgesamt gab es, wie unter den Einsätzen bereits erwähnt, eine Steigerung von rund 32% bei den Alarmierungen.